

Der Ursprung der heutigen *Khawāriğ*

Die Erscheinung der *Khawāriğ* im späten 20. Jahrhundert, in den verschiedenen muslimischen Ländern, führt auf die Werke und Glaubenslehren von Sayyid Quṭb zurück - ein Ägypter, der sich in seiner vorislāmischen Zeit 15 Jahre lang tief mit europäischen materialistischen Philosophien (wie Marxismus und Kommunismus) beschäftigte, so wie es von seinem Biographen Ṣalāh Al-Khālīdī in dem Buch „*Sayyid Quṭb min al-Milād ilā al-Istishhād*“ zitiert wurde. Er war auch eine Zeitlang Mitglied der säkularen Wafd-Partei. In den frühen 40ern war er als Herausgeber für die „ägyptische Krone“ (ein Mitteilungsblatt, dass als Sprachrohr der Großloge der Freimaurer in Ägypten diente) tätig, in der er die Truppen der USA und der Briten stark gegen Hitler unterstützte. Als er am Ende der 40er anfang, über den Islām zu schreiben, vereinte Sayyid Quṭb seine kommunistische und sozialistische Vergangenheit mit seinem geringen Wissen des Islāms. Durch sein falsches Verständnis der frühen islāmischen Geschichte, erklärte er eine Reihe von Gefährten des Propheten (ﷺ) als Ungläubige. Nachdem er der Muslimbruderschaft im Jahre 1953 beitrug, entwickelten sich seine extremistischen Glaubenslehren im vollen Umfang, sodass er nicht nur die *Umayyaden* (die erste dynastische Herrscherfolge der islamischen Geschichte) als Ungläubige erklärte, sondern alle zeitgenössischen muslimischen Gesellschaften. Er erklärte ausdrücklich alle muslimischen Gesellschaften zu **abtrünnigen Gesellschaften**, in welchen kein Islām zu finden sei. Er behauptete, diese Gesellschaften seien zur vorislāmischen Unwissenheit (*Ġāhiliyyah*) zurückgekehrt. Nach diesem widerwärtigen und unterdrückenden Urteil, schrieb er Werke in leninistischem Stil, die zu weltweiten Revolutionen in den muslimischen Ländern aufriefen. Diese Werke waren der Anstoß der extremistischen Gruppen des *Takfīr*s (d.h. Muslime zu Ungläubigen erklären), welche sich in den darauffolgenden Jahrzehnten in verschiedenen anderen islāmischen Ländern verbreiteten. Sie verdrehten das Konzept des *Ġihād* (eine konventionelle und gerechte Kriegsführung) und andere Aspekte des Islāms, um ihre extremistischen Glaubenslehren zu rechtfertigen und Aufruhr in den muslimischen Ländern zu entfachen.

Diese *Khawāriğ* haben sich an Morden, Bombenanschlägen und dem Abschlagen unschuldiger Männer, Frauen und Kinder in den islāmischen Ländern beteiligt - in den 70ern, 80ern und 90ern - bevor sie den Terrorismus in den Westen exportierten. Wahrlich, die *Khawāriğ* begehen seit fast 1400 Jahren Terrorismus gegen die muslimischen Gesellschaften.

Al-Qā'idah und ISIS

In letzter Zeit sind Fraktionen der *Takfīr-Khawāriğ* aus anderen Ländern nach Syrien eingedrungen, wo eine Revolution gegen den Nuṣayrī-Führer, Bashār al-Assad, ausbrach. Diese Extremisten wurden von westlichen Mächten taktisch unterstützt, da das Stürzen von Bashār Al-Assad ein strategisches Ziel in der Region ist. Des Weiteren wurde im 'Irāq ein Vakuum von einer nachlässigen, unmotivierten und demoralisierten Armee verursacht. Dies trug dazu bei, dass es denjenigen, die zuvor mit Al-Qā'idah verbunden waren, gelang, die Kontrolle über die nördlichen Gebiete zu übernehmen und daraufhin den angeblichen "islāmischen Staat" anzukündigen. So wie der Prophet Muḥammad (ﷺ) sie beschrieb, sind diejenigen, die zu diesem angeblichen „islāmischen Kalīfāt“ und zu

dem betrügerischen Kalīf, Abū Bakr Al-Bağdādī, strömen oder ihn unterstützen, **meistens die Jungen, Unwissenden und Törichte**, die von ihren Emotionen geführt werden. Es ist nicht richtig zu behaupten, dass die muslimischen Regierungen ISIS unterstützen, und erst recht nicht die Golf-Staaten. In der Tat betrachten die *Khawāriğ* von ISIS diese Regierungen und deren Völker als Abtrünnige, die in ihren Augen schlimmer sind als Nicht-Muslime und denen es mehr gebührt getötet zu werden. Deshalb macht es keinen Sinn für muslimische Regierungen diese Leute zu unterstützen.

Die barbarischen Taten von ISIS

Was die barbarischen Taten, die von diesen Leuten verübt werden, anbelangt, sowie das Verherrlichen von Enthauptungen in den Medien, so sagte Imām Ibn Shihāb Az-Zuhrī (رحمته الله) (gest. 124 n.H.): „**Nie wurde ein Kopf zum Propheten (ﷺ) gebracht, nicht einmal am Tag der Schlacht von Badr. Es wurde einmal ein Kopf zu Abū Bakr (رضي الله عنه) gebracht und er missbilligte diese Tat.**“^[9] Die Abtrennung des Kopfes des Feindes im Kriegsfall ist kein Gebrauch, den der Islām billigt und es war kein Gebrauch des Propheten (ﷺ) oder von seinen Gefährten (رضي الله عنهم). Ebenfalls was das Töten von Frauen und Kindern in Kriegszeiten, geschweige denn in Friedenszeiten, anbelangt, so wurde es authentisch überliefert dass der Prophet Muḥammad (ﷺ) dies verbat. ISIS, An-Nuṣrah und andere Splittergruppen bekämpfen sich nun gegenseitig in Teilen Syriens und dem 'Irāq und dies deutet auf ihre schlimme Irreführung hin. Sie rekrutieren die Leichtgläubigen und Jugendlichen, die ihnen dienen, ihre persönlichen Ziele zu erfüllen und nehmen die Religion des Islām als ein Werkzeug, um diesen Zweck zu erreichen.

Somit **fordern wir alle Kommentatoren, Medienpersönlichkeiten, Schriftsteller, Journalisten, Autoren und Akademiker dazu auf Gerechtigkeit zu zeigen und den Islām und die Muslime von diesen *Khawāriğ* loszusagen, deren Glaubenslehre nicht vereinbar ist mit dem Islām - wie wir bereits deutlich festgestellt haben.**

Es ist die Aufgabe eines jeden Muslims sich authentisches islamisches Wissen anzueignen und seine Freunde und Familie aufzuklären, um sich vor Aufruhr und Verwirrung zu beschützen.

Geschrieben von Abū Iyaaḍ Amjad Rafiq

Für mehr Informationen:
Basseera.de, ErbeDerPropheten.de,
IslamAgainstExtremism.Com



Marrokanische Gemeinde Köln E.V.
Adresse: Taunusstraße 34, 51105 Köln
info@marrokanische-gemeinde-koeln.de

^[10] As-Sunān Al-Kubra von Al-Bayḥaqi (9/132).

Taqiyyu d-Din al-Hilali Moschee präsentiert:

EINE WARNUNG GEGEN DIE TERRORGRUPPEN ISIS & AL-QAIDA UND DIE KORREKTE ISLAMISCHE STELLUNGNAHME IHNEN GEGENÜBER!

“

**DER TERRORISMUS VON ISIS & AL-QAIDA
IST DER FEIND #1 DES ISLAMISCHEN.**

”

- GROßMUFTI SAUDI-ARABIENS,
SCHAYKH 'ABD AL-AZİZ AAL-SHAYKH
20.08.2014

Alles Lob gebührt Allāh, dem Herrn der Welten, dem Herrn von Noah, Abraham, Moses, Jesus und Muḥammad. Möge Allāhs Heil und Segen auf ihnen sein. So dann: Der Prophet Muḥammad (ﷺ) informierte über das, nach seinem Tod unmittelbar bevorstehende und wiederkehrende Auftreten der Gruppe der „***Khawārīḡ***“ (radikale Abweichler). Er (ﷺ) verkündete, dass sie den Hauptkörper der Muslime und den Islām verlassen, Muslimen allein aufgrund ihrer Sünden den Unglauben zuschreiben und sie anschließend bekämpfen werden. Tatsächlich erschienen sie, wie prophezeit, weniger als 30 Jahre später und sind die ideologischen Vorväter der Terroristen von Al-Qā'idah und ISIS.

Die *Khawārīḡ* und ihre Beschreibung^[1]

Diese Gruppierung wurde in wohlbekannten, authentisch überlieferten, Aussagen des Propheten Muḥammad (ﷺ) wie folgt beschrieben: „Sie durchdringen die Religion (des Islāms), wie der Pfeil das erlegte Tier durchdringt“, und: „Ihr Glaube wird nicht über ihre Hälse hinausgehen.“ Ihr Glaubensbekenntnis ist zwar auf ihren Zungen aber nicht in ihren Herzen. Des Weiteren sagte er (ﷺ): „Sie werden so sprechen, (dass es den Anschein erweckt,) dass sie die beste Rede der Schöpfung besitzen“, d.h. verschönert, mit verlockenden Worten und: „Ihr schätzt euer Gebet und (euer) Fasten und (eure) Taten, im Vergleich zu ihrem Gebet und (ihrem) Fasten und (ihren) Taten, als gering ein. Sie werden den Qurʼān lesen, aber er wird nicht über ihre Kehlköpfe hinausgehen“, d.h. sie strengen sich zwar in der Anbetung an und lesen den Qurʼān, aber trotzdem haben sie keinen Nutzen davon, dies weil der Qurʼān nicht in ihre Herzen eingedrungen ist und sie nicht wirklich den Lehren des Qurʼān folgen, sondern ihrem falschen Verständnis und ihrer Unwissenheit. Deshalb darf man sich ja nicht von ihrem Äußeren täuschen lassen. Ebenfalls sagte er (ﷺ): „(Sie sind) jung im Alter mit törichtem Verstand“, und: „Ihre Rede ist schön und verführerisch, jedoch sind ihre Handlungen übel“, und: „Sie sind die Schlimmsten der Schöpfung“, und: „Sie rufen zum Buche Allāhs, doch sie haben nichts damit gemeinsam“. Der Prophet (ﷺ) sagte auch: „Sie sind die Schlimmsten von denen, die unter dem Baldachin des Himmels getötet werden“, und: „Wenn ich sie (zeitlich) erreichen würde, hätte ich sie mit Sicherheit getötet“^[1] (, weil die *Khawārīḡ* die Muslime töten und nicht damit aufhören bis man sie stoppt und ihr Übel beendet), **genauso wie die Tötung der Leute von ʼĀd (ein damaliges zerstörtes Volk)**“, d.h. jeden Einzelnen von ihnen, bis keiner von ihnen übrig bleibt, wie es vom klassischen Gelehrten Ibn Ḥaḡar erklärt wurde. Der Prophet (ﷺ) sagte auch: „Sie sind die Hunde des Höllenfeuers.“

Muslimischen Herrschern wurde es auferlegt die *Khawārīḡ* zu bekämpfen

Der Prophet (ﷺ) ermutigte die muslimischen Herrscher die *Khawārīḡ* zu bekämpfen, wann auch immer sie mit ihrem Blutvergießen und Unheil erscheinen, indem er (ﷺ) sagte: „So tötet sie, wo immer ihr sie auffinden möget, denn wahrlich in ihrer Tötung ist eine Belohnung am Tag des Gerichts für den, der sie tötet.“^[1] Aus diesem Grund haben die muslimischen Herrscher seit der Zeit des vierten rechtschaffenen Kalifen ʼAlī bin Abī Ṭālib (ﷺ) nie aufgehört, die *Khawārīḡ* zu bekämpfen, wann

auch immer sie erschienen sind und unter den Muslimen für Aufruhr gesorgt haben. Diese Pflicht wird unter der Aufsicht des Herrschers ausgeführt und nicht vom Volk alleine. Wenn allerdings das Volk von den *Khawārīḡ* angegriffen wird, dürfen sie kämpfen, um sich zu verteidigen und ihr Leben zu beschützen. Aber der Befehl des Tötens der *Khawārīḡ* ist erst geboten, wenn sie mit ihren Waffen angreifen, sollten sie sich aber zurückziehen so folgt man ihnen nicht, um ihnen den Garaus zu machen, außer man befürchtet sie würden sich wieder mobilisieren um erneut anzugreifen und Blut zu vergießen. Deshalb hat ʼAlī bin Abī Ṭālib (ﷺ) erst die *Khawārīḡ* mit den Waffen bekämpft als sie angriffen. Davor bekämpft man ihre Ideologie mit der Waffe des Dialogs und der Aufklärung, so wie es der Gefährte ʼAbdullah Ibn ʼAbbas (ﷺ) tat. Dies damit man nicht meint die Muslime rufen zur Tötung der Menschen auf, das Töten ist erst das letzte Mittel und erst wenn sie angreifen.

Der Antichrist (*Ad-Daḡḡāl*) wird unter ihren Armeen erscheinen

Der Prophet Muḥammad (ﷺ) sagte auch: „**Sie werden nicht aufhören aufzutauchen; jedes Mal werden sie abgeschnitten (besiegt), bis der Antichrist (Ad-Daḡḡāl) mitten unter ihrer Armee erscheint.**“^[2] Dies weist daraufhin, dass die *Khawārīḡ* an der Seite des *Daḡḡāl* gegen die Muslime, die Jesus (ﷺ) befolgen, wenn er zurückkehrt, kämpfen werden.

Die Lehren und Taten der *Khawārīḡ* sind nicht dem Islām zuzuschreiben

Aus diesen prophetischen Texten ist es klar zu entnehmen, dass die *Khawārīḡ* - ihre Lehren und Taten - im Gegensatz zum Islām stehen und nicht mit ihm vereinbar sind. In der Tat ist es die Ansicht einiger islāmischer Gelehrten aus der Vergangenheit und der Gegenwart, dass die *Khawārīḡ* Abtrünnige und Ungläubige (*Kuffār*) sind, deren Islām zunichte ist, da der Prophet Muḥammad (ﷺ) über sie sagte, dass sie aus dem Islām austreten, so wie der Pfeil durch das erledigte Tier hindurchdringt. Der Gefährte Abū Umāmah Al-Bāhilī (ﷺ) sagte: „Die Hunde der Leute des Höllenfeuers: Sie waren einst Muslime, jedoch sind sie Ungläubige geworden.“^[3] Außerdem erlauben die *Khawārīḡ*, was in der islāmischen Gesetzgebung nicht erlaubt ist – dies gilt als großer Unglauben –, nämlich das Töten einer Seele dessen Tötung verboten ist.

Muslimische Gelehrte über die *Khawārīḡ*

Imām Al-Ġurṛī (gest. 360 n.H.) sagte in seinem Buch, welches den Titel ‚*Ash-Scharīʼah*‘ trägt: „So geziemt es sich nicht für denjenigen, der die Bemühung eines *Khariḡī* sieht, welcher sich gegen den Führer auflehnt, sei dieser Führer gerecht oder ungerecht; er lehnt sich auf und bildet eine Gruppe, zieht sein Schwert, erklärt das Bekämpfen der Muslime für erlaubt; so geziemt es sich nicht sich von seiner Rezitation des Qurʼān täuschen zu lassen, auch nicht durch sein langes Stehen im Gebet, auch nicht durch sein ständiges Fasten, auch nicht durch seine schönen Worte im Wissen, wenn sein Weg der Weg der *Khawārīḡ* ist.“^[4]

Ibn Ḥazm al-Andalūsī (gest. 456 n.H.) sagte: „Sie (die irregehenden Gruppen) hören nicht auf sich zu bemühen, die Ordnung der Muslime umzustürzen und das Wort der Gläubigen (ihre Einheit) zu spalten.

Sie ziehen ihre Schwerter gegen die Leute der Religion und sie bewegen sich auf der Erde als Unheilstifter. Was die *Khawārīḡ* und *Shīʼah* anbelangt; so ist ihre Angelegenheit in dieser Sache bekannter, als man es erwähnen müsste.“^[5]

Schaykh al-Islām Ibn Taymiyyah (gest. 728 n.H.) sagte: „Und die Haltung der Muslime (gegenüber den *Khawārīḡ*) blieb dabei (, die *Khawārīḡ* zu bekämpfen und zu töten,) ohne sie zu Abtrünnigen zu erklären, wie sie es bei denen machten, die (Abu Bakr) Aṣ-Ṣiddīq bekämpften. Und was überliefert wurde dass sie (die *Khawārīḡ*): „**die übelsten (Leute) sind, die (jemals) unter der Himmelsdecke getötet wurden. Die besten der Getöteten sind (wiederum) die, die sie töten (d.h. also jene, die von den *Khawārīḡ* getötet werden).**“

Im Hadith welchen Abū Umāmah (ﷺ) überliefert, was in At- Tirmidī und bei anderen verzeichnet ist, gemeint ist: Sie sind schlimmer für die Muslime, als andere, denn keiner ist schädlicher für die Muslime, als sie (...), da sie eifrig darin sind jeden Muslim zu töten, der nicht mit ihnen übereinstimmt. Sie erklären das Vergießen des Blutes der Muslime und deren Hab und Gut für erlaubt, und auch den Mord an ihren Kindern. Sie erklären die Muslime zu Ungläubigen. Sie nahmen diese Dinge zu ihrer Religion, aufgrund ihrer gewaltigen Unwissenheit und ihrer irreführender Neueinführung (...).“^[6]

Ebenso sagte **ibn Taymiyyah:** „Und die Leute der *Sunnah* – alles Lob gebührt Allāh – sind sich einig, dass sie (die *Khawārīḡ*) irregegangene Erneuerer sind (, welche die ursprünglich offenbarte Religion des Islāms verändern, indem sie Neues einführen), und dass es durch authentische Quellen verpflichtet ist, sie zu bekämpfen und dass einer der besten Taten von ʼAlī (ﷺ) - dem Führer der Gläubigen - die Bekämpfung der *Khawārīḡ* war.“^[7]

Die Zeitgenössischen *Salafī*^[8]-Gelehrten über die *Khawārīḡ*

Die Enkelkinder von Shaykh Al-Islām Muḥammad bin ʼAbd Al-Wahhāb (gest. 1205 n.H.) widerlegten die Splittergruppen der *Khawārīḡ* in ihrer Zeit, die mit ihrer extremistischen Glaubenslehre erschienen. Die Gelehrten dieser Länder haben nicht aufgehört sich gegen die *Khawārīḡ* zu äußern und gegen sie zu schreiben - seit 200 Jahren und bis zur heutigen Zeit. Unter diesen folgenden zeitgenössischen *Salafī*-Gelehrten wie: Shaykh Ibn Bāz, Shaykh Al-Albānī, Shaykh Ibn Al-ʼUṭaymīn, Shaykh Rabʼ bin Hādī, Shaykh Muḡbil bin Hādī, Shaykh Aḥmad An-Naḡmī, Shaykh Zayd Al-Madkhalī, Shaykh ʼAbd Al-Muḡsin Al-ʼAbbād, Shaykh ʼAbdullāh Al-Ghudayyān, Shaykh Ṣaliḥ Al-Fawzān, Shaykh ʼUbayd Al-Jābirī, Shaykh Muḥammad bin Hādī und andere. Keiner von den Muslimen hat sich so standhaft, konsequent, einheitlich und stark gegen die *Khawārīḡ* geäußert, wie die *Salafī*-Gelehrten, *Salafī*-Institutionen, Moscheen und Zentren, und allgemein die *Salafis* im Westen.^[9] Die Taten der *Khawārīḡ* dem Islām oder gar dem der *Salafiyyah* zuzuschreiben ist ein Verbrechen und eine große Ungerechtigkeit.

^[1] Al-Faṣl Fil-Milal Al-Aḥwāʼ wal-Niḥal (5/98).

^[2] Minhādḡ us-Sunnah (5/248).

^[3] Minhādḡ us-Sunnah (6/116).

^[4] Das Wort “Salafī” ist Arabisch und wird verwendet um sich den Altforderen des Islams zuzuschreiben. Dies um sich klar von all den Irrlehren der danach auftauchenden Gruppierungen des Islams, wie den Khawārīḡ, zu unterscheiden und sich von ihnen loszusagen. Leider verwenden heute auch Anhänger dieser Gruppierungen den Namen Salafī, obwohl sie von dem wahren Folgen des Propheten Muḥammads (ﷺ) und seinen Gefährten weit entfernt sind.

^[5] Siehe: Basseera.de, ErbeDerPropheten.de, IslamAgainstExtremism.com, Spubs.com usw.

^[1] Diese Überlieferungen sind in den sechs Ḥadīth-Sammlungen zu finden.

^[2] Dieses Urteil findet ausschließlich in einem unter islamischem Gesetz stehenden Land seine Anwendung und wird vom islamischen Richter rechtskräftig gemacht. Dieses Urteil ist kein Aufruf unsererseits zur Selbstjustiz.